



Lise-Meitner-Schule

Informationsplattform

Aus der Presse

Der Tagesspiegel vom 04.12.2018

Berlin | Brandenburg

Starke Frauen, starke Schule

Bei einem Projekttag an der Lise-Meitner-Schule in Gropiusstadt diskutieren Schüler und Expertinnen über Feminismus und Chancengleichheit

Von Niklas Liebetrau

Wann ist man eine starke Frau? Reicht es, häufig ins Fitnessstudio zu gehen? Wohl kaum. Auf andere Dinge kommt es an: „Eine starke Frau ist eine, die immer ihren Weg geht, egal wie beschwerlich der ist. Die Ratschläge annimmt, sich aber nicht verbiegen lässt“, sagt Cornelia Fischer. Die Dialyseschwester ist eine ehemalige Schülerin der Lise-Meitner-Schule in Gropiusstadt. Anlässlich des 50. Todestags ihrer Namenspatronin hat das Oberstufenzentrum am vergangenen Dienstag einen Projekttag zum Thema „Starke Frauen“ veranstaltet.



Stehen ihre Frau. Referentinnen beim Lise-Meitner-Schulprojekt.
Foto: Jürgen Harjehusen

Lise Meitner, österreichische Physikerin jüdischer Abstammung, trug maßgeblich zur Entdeckung der Kernspaltung bei und kämpfte zeit ihres Lebens gegen die militärische Anwendung ihrer Entdeckung. „Sie war eine der ersten Frauen, die sich in den Naturwissenschaften an die internationale Spitze setzten, entgegen allen Schwierigkeiten, die ihr Geschlecht und ihre jüdische Herkunft in dieser Zeit mit sich brachten - definitiv eine starke Frau“, sagte Lehrer Heribert Ickerott, der die Veranstaltung mitorganisiert hat.

Im Rahmen des Projekttagesspiels stellten sich rund 30 Referentinnen den Fragen der Schülerinnen und Schüler rund um das Thema Feminismus. Neben der Dialyseschwester Fischer nahmen eine Richter, eine Busfahrerin, Tagesspiegel-Redakteurin Annette Kögel, die Politikerinnen Katrin Göring-Eckardt (Bündnis 90/Die Grünen), Petra Pau (Die Linke) und Nicola Beer (FDP), die ZDF-Moderatorin Bettina Schausten und die ehemalige Stasibeauftragte der Bundesregierung Marianne Birthler teil.

Von Schülermoderatorenteams befragt kamen die Frauen unabhängig voneinander auf sehr ähnliche Ansichten. So begrüßten viele, dass immer mehr Männer in Elternzeit gingen. „Das ist eine schöne Entwicklung, nur habe ich den Eindruck, dass die Anzahl der beantragten Monate oft viel geringer ist als bei Frauen“, sagte Tanja Knapp, Leiterin der Berliner Polizeiakademie. Das sah auch Bettina Schausten so. In der Fernsehbranche sei es zwar so, dass viele Frauen einen Job



Lise-Meitner-Schule

Informationsplattform

Aus der Presse

Der Tagesspiegel vom 04.12.2018

fänden, „aber vor allem unten. In den Leitungspositionen sind nach wie vor fast nur Männer“. Aus diesem Grund spreche sie sich für eine Frauenquote aus. „Die Frauen kommen leider nicht oben an, wenn man es ihnen nicht leichter macht.“

Jede Referentin sah sich in den Klassenzimmern einer etwa 30-köpfigen Gruppe von Schülerinnen und Schülern gegenüber, die intensiv mit ihnen diskutierten.

Das Thema Feminismus rief nicht nur bei den Mädchen großes Interesse hervor. Mit Blick auf ihr Moderatorenteam, bestehend aus drei männlichen Schülern, sagte die Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt: „Wenn sich alle Jungs so sehr mit dem Thema identifizieren, haben wir im Feminismus bald keine Probleme mehr.“